

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **70 (1966)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Schweizerischer Republikanischer Kalender. Curia Verlag, Chur.

Dieser *Jahrbote zur Pilege vaterländischer Bildung* erscheint auf das Jahr 1967 nun zum zweiten Male. Der Herausgeber schreibt in seinem Wort «An den Leser»: «Der Kalendermann hat es mit Freude erlebt, wie vor einem Jahr sein Büchlein zu Stadt und Land begrüßt und mit Freude aufgenommen wurde. Die alten treuen Leser des lieben Johann Baptist Rusch haben ihm Vertrauen entgegengebracht, und viele junge Leser sind dazugekommen...» Der Kalender bietet wiederum eine reiche Auswahl guter Beiträge aus dem Bereich der Kultur, Literatur und Politik. Er enthält Gedenkartikel bedeutender Männer, wie z. B. Albert Schweitzer, Friedrich Wilhelm Foerster, Prof. Dr. Emil Brunner; und Lebensbilder von Johann Konrad Escher von der Linth, Carl Albert Loosli, Heinrich Federer und Rudolf von Tavel; Erzählungen, Gedichte und Skizzen und vor allem Beiträge zu wichtigen Problemen. Die «Totalrevision der Bundesverfassung», «Parlamentarische Reformbeschreibungen», «Volkswahl des Bundesrates?» und weitere politische Fragen werden in ansprechender Form behandelt. Sicher ist es ein gutes Zeichen, wenn man beim Lesen nicht nur einzelne Beiträge herausgreift, sondern, ohne dies beabsichtigt zu haben, auf der ersten Seite mit Lesen beginnt und erst beim Schlußartikel Halt macht. Wir sind deshalb überzeugt, daß auch dieser Jahrbote 1967 guten Anklang finden wird, und verweisen im besondern noch auf den Beitrag «An den Rand geschrieben», den wir dem Kalender entnommen haben, und auf den dieser Nummer beigelegten Prospekt. ME

Werner Kälin: *Das Jahr der Wiese.* Benziger Verlag, Einsiedeln.

Das vorliegende, gediegen ausgestattete Werk dient für den Unterricht in den oberen Klassen und ist von den Erziehungsdirektionen mehrerer Kantone als obligatorisches Lehrmittel erklärt wor-

den. Wenn man das Buch liest und betrachtet, ist zu spüren, daß dasselbe nicht nur mit Sachkenntnis und Sorgfalt, sondern auch mit Liebe zur Natur zusammengestellt und gestaltet worden ist. Die knapp gefaßten Texte und die zahlreichen Zeichnungen vermitteln dem Schüler Wissenswertes aus dem vielfältigen Leben der Wiese. Wie einprägsam sind z. B. die Blattformen dargestellt, wie schön und naturgetreu sind die verschiedenen Wiesenblumen, die Grasarten und die bunten Sommervögel wiedergegeben. In Vorbereitung sind weitere Hefte zu den Themenkreisen: Wald, Wasser, Garten, Acker. Wir verweisen im besondern auf den dieser Nummer beigelegten Prospekt, der kleine Ausschnitte aus diesem neuen Naturkundebuch vermittelt, das Schülern und Lehrern auf das beste dient. ME

Werner Nigg: *Portugal.* Verlag Kümmerly & Frey, Bern.

Der geographische Verlag Kümmerly & Frey in Bern ist nicht nur bekannt durch die große Vielfalt eines sorgfältig gestalteten Kartenwerkes, sondern auch durch die zahlreichen Reisebücher, die den Leser mit einzelnen kleinen und großen Ländern in- und außerhalb Europas bekannt machen. Der von Kennern sorgfältig zusammengestellte Text wird jeweils durch zahlreiche ein- und mehrfarbige Bilder ergänzt. Unter den Neuerscheinungen findet sich das vorliegende Werk «Portugal» von Werner Nigg. Derselbe schreibt in seinem Vorwort: «Portugal ist ein einzigartiges, herrliches und vielgestaltiges Land mit einem lebenswürdigen Volk. Ein Land, das sich trotz großer Geschichte, weltweiter Beziehungen und seiner Verwandtschaft mit den Mittelmeerländern selber treu geblieben ist. Während verschiedener Aufenthalte lernte ich seine Landschaften sowie zahlreiche Städte und Dörfer kennen. Viel Wissenswertes schöpfte ich auch aus der reichhaltigen Literatur...» — Das erste Kapitel beginnt der Verfasser mit dem Satz: «Wäre ich ein Komponist, dann

MAGGI Knöpfli

bieten viele Vorteile



- im Nu zubereitet
- gelingen immer
- willkommene Beilage zu vielen Gerichten
- eine Freude für Auge und Gaumen

besser kochen - besser leben mit

MAGGI

66.4.57.17

Mensa / Cella / Intrex



...die
Monats-
hygiene
für mich!

in jeder Packung
wertvoller
FLAWA-Waren-
gutschein

FLAWA AG FLAWIL

KOSMA-WATTERONDELLEN

aus reiner, weicher FLAWA-Watte
Für die Gesichtspflege
In farbigem Plastikbeutel zu
50 Stück Fr. 1.45

würde ich eine portugiesische Sinfonie schreiben. Es müßte ein Werk von vollkommener Harmonie sein, denn nur damit könnte ich die Eigenart des Landes und seines Volkes zum Ausdruck bringen.»

Werner Nigg macht die Leser mit einzelnen Landschaften und Städten Portugals bekannt, er weist auf einige berühmte Klöster hin und weiß auch interessant aus der wechselvollen Geschichte des Landes zu berichten. Fünf Kartenskizzen und fünfundzwanzig mehrfarbige Bilder sind dem Text beigelegt. So wird dieser Band dem Kenner Portugals reiche Erinnerungen vermitteln. Leserinnen, die eine Reise an diesen südwestlichen Küstenstreifen Europas planen, wird das Buch wertvolle Hilfe leisten. Wenn man Land und Volk etwas kennt, wird das Erleben der Landschaft und die Kontaktnahme mit den Menschen ja wesentlich erleichtert. ME

Frauenbewegung und Frauenbildung. Aus den Schriften von Helene Lange, Gertrud Bäumer, Elisabeth Gnauk-Kühne. Herausgegeben von Dr. Erich Danzenroth. Verlag J. Klinkhardt, Bad Heilbrunn.

Viele der Forderungen, welche die tapfern Pionierinnen der deutschen Frauenbewegung einst gestellt haben, muten uns heute etwas antiquarisch an. Beherzigenswert aber bleiben die Worte, welche Gertrud Bäumer in einem schönen Aufsatz an die Lehrerinnen richtete: *«Die Lehrerin wurde die eigentliche Vorkämpferin der Frauenbewegung. Das gab ihrem Berufsbewußtsein einen kräftigeren Schwung und den Geist einer über den kleinen Kreis des Amtes hinausreichenden höhern Verpflichtung. Das gab ihr auch wie nichts anderes Wert und Sicherheit — die Sicherheit, die man im Dienst einer über die Person hinausreichenden Sache gewinnt, und die Sicherheit, die das Begreifen eines großen Entwicklungsganges gibt, in dem man sich selbst mit seinen Hemmungen und seinen Zielen verstehen lernt. Damit begann die Decke leichter zu werden, die über dem Selbstvertrauen der Lehrerin gelastet hatte.»* Viele Decken wurden gehoben, viele Ziele erreicht. Und doch erfaßt uns etwas wie Neid, wenn Ger-

trud Bäumer von ihrem Hochschulerlebnis sagt: *«Vielleicht ist noch niemals neues Leben mit so frühlingsfrischem Enthusiasmus gelebt, hat die Geisteswelt noch nie so strahlend vor eines Menschen Auge sich ausgebreitet, als nach diesem Auftun verschlossener Tore. Mit tief atmendem Entzücken sahen diese Frauen die Welt neu werden, überall wurden Stimmen wach, die der Lebensmelodie größere Kraft und Bewegung, kühnere Dissonanzen und seligere Lösungen gaben.»* Möchte man nicht den jungen Lehrerinnen, den jungen Akademikerinnen, die so unbekümmert die früher verschlossenen Tore durchschreiten, etwas von der Dankbarkeit, von der Kampfes- und Siegesfreude unserer Pionierinnen wünschen? H. St.

Keilhacker-Wasem: *Jugend im Kraftfeld der Massenmedien.* Juventa-Verlag, München.

Keilhacker, Professor für Pädagogik und Psychologie an der Universität München, berichtet über Ergebnisse der Film-, Funk- und Fernsehforschung; sein Kollege Wasem hat die Untersuchungen zur Erforschung der Wirkungen von Werbung und Presse übernommen. Zum Thema *«Häufigkeit des Gebrauchs»* erfolgen Angaben, die gelindes Entsetzen hervorrufen. Ebenso wie vom 6. Lebensjahr an fast alle Kinder und Jugendlichen als mehr oder weniger häufige Kinobesucher und über 90 % aller 5- bis 25jährigen als potentielle Rundfunkhörer angesehen werden müssen, ist in den letzten Jahren auch die Bekanntschaft mit dem Fernsehen zur Regel geworden. 61 % aller 2- bis 16jährigen sitzen vor dem Fernsehapparat. Die 10- bis 14jährigen Engländer verbringen durchschnittlich 11 bis 13 Wochenstunden vor dem Bildschirm. 20 % der 10- bis 14jährigen gaben an, auch Sendungen nach 21 Uhr zu sehen! Angebot und Auswahl, Erlebens- und Verarbeitungsweisen sind sorgfältig untersucht worden. Aus dem Schlußkapitel *«Formung durch den Umgang mit den technischen Massenmedien»* sei hervorgehoben: *«daß Fernsehkinde eine größere Wendigkeit besäßen und eine größere Bereitschaft, auf befremdliche Ereignisse einzugehen, damit verbunden allerdings die Haltung,*

Frohe Schulzeit mit Talens Talens Talens

Öl-Pastelle **Panda** und
Schulpastelle



In guten Fachgeschäften
erhältlich

Talens & Sohn AG Olten

Gemeinde Schönengrund und Herisau

Wir suchen auf 15. Oktober 1966 eventuell Frühjahr 1967

1 Arbeitslehrerin

Wir offerieren zeitgemäße Besoldung. Der Wohnsitz wird freigestellt. Reisespesen Schönengrund-Herisau werden extra vergütet. Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen und Photo bis 30. September 1966 an die Präsidentin der Arbeitsschulkommission Schönengrund, Frau E. Frei-Brunner, Unterdorf 12, Tel. (071) 57 12 07, zu richten. (P 24420 U 9105 Schönengrund, 19. 8. 1966. **Die Arbeitsschulkommission**

Offene Lehrstellen

Stiftung Schloß Biberstein bei Aarau (Heim und Schule für minderbegabte, bildungsfähige Kinder)

Auf Mitte Oktober sind die Ober- und Mittelklasse der fünfteiligen Heimschule, mit kleinen Klassen, zu besetzen (evtl. auch für längere Stellvertretungen).

Lehrer oder Lehrerinnen

auch mit außerkant. Patent, welche Freude am heilp. Unterricht haben, finden Gelegenheit, von hier aus einen Kurs für Heilpädagoginnen zu besuchen (Diplom). Besoldung Fr. 14 500.— bis 22 500.— plus Extraheimzulage, je nach Dienstjahren. Das neue Besoldungsdekret auf 1. Januar 1967 sieht wesentliche Besoldungserhöhungen vor. Kein Aufsichtsdienst, 12 Wochen Ferien, extern oder intern. Aarg. Lehrerpensionskasse. Anmeldungen an: O. Zeller, Vorsteher, 5023 Biberstein, Tel. (064) 22 10 63

sich von nichts erschüttern zu lassen». Immerhin wird auf die Gefahren dieses Lebens aus zweiter Hand, des Lebens als unverantwortlicher Zuschauer, hingewiesen. Die ins Haus gelieferte «Phantomwelt» setzt das Bedürfnis herab, die Welt wirklich zu erfahren. Die Untersuchung schließt mit dem von uns aus gesehen etwas farblosen Auftrag an die moderne Erziehung, den jungen Menschen so vorzubereiten, daß aus seiner Auseinandersetzung mit dem Angebot der Medien Bildung, nicht Verbildung erwächst. Uns scheint wichtiger, das Schweizerkind, so viel an uns liegt, in Kontakt mit dem primären, dem wirklichen Leben zu bringen und daran sein Verantwortungsgefühl zu wecken und zu stärken. H. St.

Freizeit in Kinder- und Jugendheimen. PRO JUVENTUTE, Schweizerische Zeitschrift für Jugendhilfe. März/April/Mai-Heft Nr. 3—5 1966.

Das Sprichwort vom Müßiggang dürfte wohl schon mehrere Generationen alt sein. Seine Bedeutung ist aber mit der Zunahme der Freizeit nicht geringer geworden. Im Gegenteil, junge Menschen bedürfen zu ihrer späteren Bewährung einer bewußten Erziehung zur Freizeit durch Familie und Schule. Wo die Familie fehlt, haben andere Erzieher einzuspringen. So stellt sich heute insbesondere der Heimerziehung diese wichtige Aufgabe, die ebenso ernst zu nehmen ist wie die Erziehung zu Arbeit und Beruf. Pro Juventute hat ihr neuestes Sonderheft diesem Thema gewidmet. Es umfaßt, neben grundsätzlichen Überlegungen über die Bedeutung der Freizeitpflege im Heim, eine Reihe von praktischen Beispielen. Sie sind nicht als «Freizeitrezepte» anzusehen, sondern als methodische Hinweise für den Erzieher, der aus diesem Erfahrungsmaterial neue Anregungen und Möglichkeiten für seine eigene verantwortungsvolle Arbeit schöpfen kann. G. Mu.

Wandern im Tessin. Die im Verlag Kümmerly & Frey veröffentlichten Wanderbücher «Locarno» und «Lugano» liegen bereits in zweiter Auflage vor. Mit 45 resp. 40 Routenbeschreibungen führen die beiden graphisch tadellos gestalteten Bändchen in folgende reizvolle Wan-

dergebiete. — Locarno und Umgebung, Val Verzasca, Valle Maggia (mit Seitentälern), Lago Maggiore, Val Bavona, Val Lavizzara, Monte Cambarogno, Monte Tamaro, Sotto Ceneri und Mendrisiotto.

Kartenskizzen, Routenprofile und ausgesucht schöne photographische Aufnahmen unterstützen die ausgezeichneten textlichen Ausführungen. Hinweise auf Verkehrsvereine, Verkehrsmittel, Unterkunftsstätten außerhalb der Ortschaften. Rundwanderungsvorschläge für Automobilisten. Auskünfte über Wegverhältnisse und gründliche Sachregister ergänzen beide Publikationen in willkommener Weise. Als Autoren zeichnen Arno Hofmann (Locarno) und Giuseppe Ritter (Lugano) beides kompetente Kenner der Schweizer Sonnenstube.

Die preisgünstige Herausgabe dieser in der Reihe Schweizer Wanderbücher veröffentlichten Bände 22 und 23 wurde unterstützt durch die Associazione Ticinese per il Turismo Pro Locarno, die Fart, mehrere Transportanstalten und die Stiftung «Pro Helvetia». W.

Lorenz Bayerl: *Geschichtlich bedeutsame Frauengestalten.* Unterrichtspraktische Darstellungen. Ehrenwirth Verlag.

Es ist die Absicht des Verfassers, dem Geschichtslehrer eine stoffliche und methodische Stütze zu bieten, um das Frauenleben der verschiedenen Epochen, die Entwicklung der Frau in der Geschichte mehr und tiefergehend in den Unterricht einzubeziehen. — Die in dieser Auswahl geschilderten Frauen erscheinen in kurz skizziertem historischem Zusammenhang, wobei namentlich das Frauenleben, die rechtliche und die soziale Stellung der Frau in der betreffenden Epoche berücksichtigt werden.

Die Darstellungen beginnen mit dem Frauenbild bei den Germanen und verfolgen den Wandel seiner Erscheinungsform durch alle wichtigen Epochen bis zur unmittelbaren Vergangenheit. Den Einzelbildern geschichtlich bedeutsamer Frauen sind Ergänzungen und Anregungen zur Vertiefung des Unterrichtes beigefügt. — Obwohl das Buch sich weitgehend auf die Stellung der Frau in der deutschen Geschichte beschränkt, kann es zu einer wertvollen und wünschbaren Erweiterung des Geschichtsunterrichtes beitragen. M. v. B.